

KOMMENTAR

Innere Sicherheit in Gefahr? Bundespolizei vor dem Abgrund

Dass die derzeitige Bundesregierung merkwürdige Entscheidungen trifft, ist ja nicht mehr so überraschend. Dass sie aber gar keine trifft, die eigentlich gängige Praxis sind und richtungsweisend notwendig wären, hat dann doch geradezu schockiert.

Judith Hausknecht

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll und Vorsitzende Bezirkspersonalrat

Die Haushaltsaufstellung und -verhandlung beginnen üblicherweise mit einem durch die Bundesregierung verabschiedeten Eckwertebeschluss. Dieser legt eigentlich die Schwerpunkte fest und bildet die Grundlage für die dann vorzunehmende detaillierte Mittelverteilung. Dies ist erstmals nicht geschehen und somit mangelt es an den Leitlinien. Niemand weiß, inwieweit die Finanzplanung auf aktuelle Gegebenheiten angepasst wird, und wir wissen nicht, welche Rolle die innere Sicherheit bei der Mittelverteilung spielen wird. Laut Schätzungen des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) soll es ein milliardenhohes Haushaltsdefizit geben – wo gespart oder doch investiert werden soll, bleibt völlig im Nebel verborgen. Ein Verhandeln ist demnach noch gar nicht möglich, da es keine Grundlage gibt!

Uns bleibt nur, die unten aufgeführten Defizite vorzubringen und auf deren Folgen aufmerksam zu machen – was wir als Gewerkschaft der Polizei selbstverständlich tun!

Das diesjährige Haushaltsvolumen der Bundespolizei wird als „auskömmlich“ bezeichnet, lässt aber dennoch keine großen Sprünge zu. Ein Spritsparen ist nicht zu erwarten, zukunftsorientierte Entscheidungen aber

eben auch nicht, da Anschlussfinanzierungen nicht zugesagt sind. So ist die Informationsarchitektur auf Stand zu bringen, um europäische Vorgaben zu erfüllen und die vorgegebene IT-Konsolidierung umzusetzen – die Gelder stehen allerdings weder heute noch gesichert für morgen zur Verfügung, sodass konkrete Planungen bereits verworfen werden mussten. Auch Investitionen in die Ertüchtigung der Liegenschaften, zur Umsetzung der Aus- und Fortbildungskonzeption für lebensbedrohliche Einsatzlagen oder zur Modernisierung des Fuhrparks sind derzeit finanziell nicht leistbar. Und Innovationen somit erst recht Fehlanzeige: Drohneneinsatz und -abwehr, moderne grenzpolizeiliche mobile Arbeitsplätze oder gar der Ausbau maritimer Fähigkeiten (Stichwort Nord Stream).

Die Vorstellung einer modernen und im Werben um Nachwuchs konkurrenzfähigen Bundespolizei zerplatzt wie eine Seifenblase ...

Aber all dem kann noch eine Krone aufgesetzt werden. Schließlich wissen wir alle, dass sich Preise erheblich nach oben verändert haben. Deshalb haben die Tarifverhandlungsparteien eine Erhöhung der Entgelte vereinbart und auch die Beamtenbesoldungen sollen steigen. Nicht nur, dass die Preissteigerungen im

Haushalt noch keinen Niederschlag fanden – nach heutigem Stand der Dinge muss sogar davon ausgegangen werden, dass die Behörden die Personalmehrkosten aus eigenen Mitteln erwirtschaften müssen. Für die Bundespolizei mit einem der größten Personalkörper in der Bundesverwaltung ein Ding der Unmöglichkeit.

Momentan hat die Bundespolizei außerdem noch (wenn auch nicht ausreichend) Personal, welches zum Beispiel Beschaffung und Erhaltung sicherstellen kann – Waffen, Hubschrauber und Sonderwagen kauft man schließlich nicht am Kiosk an der Ecke. Doch auch hier ist der Rotstift angesetzt und eine Stelleneinsparung sorgt für das Risiko, dass ziviles Personal abgebaut wird. Wer glaubt, dass dies ausschließlich Bürokräfte beträfe, irrt bekanntlich gewaltig. Von der Einsparauflage betroffen sind beispielsweise auch medizinisches Personal, Küchenkräfte, IT-Experten, Kfz- und Fluggerätemechatroniker, Busfahrende oder Waffenmechaniker.

Was derartige Sparmaßnahmen bewirken, führt die Situation der Bundeswehr doch sehr deutlich vor Augen. Steht die Bundespolizei nun vor einem solchen Abgrund?

Im Juni will das Bundeskabinett nun den Entwurf zum Haushaltsgesetz 2024 einschließlich der Finanzplanung für die Folgejahre verabschieden. Ob dies gelingt, wenn man sich nicht mal auf Eckwerte verständigen konnte, ist doch fraglich und lässt nichts Gutes erahnen. Bis dahin muss die Bundespolizei zwangsläufig Ausgabennotwendigkeiten priorisieren.

Bundesregierung und Parlament sind durch uns eindringlich aufgefordert, endlich die Augen zu öffnen und dafür zu sorgen, dass sie deren eigene Ziele nicht selbst sabotieren. Der angesagte Kampf gegen Demokratiefeinde funktioniert

nämlich nicht ohne einsatzfähige Polizei – und erst recht nicht mit schlecht ausgestatteten Polizeibediensteten ... ■





Foto: GdP/Jan Best

AUS- UND FORTBILDUNG

Investitionen für die Zukunft

Im Gespräch mit Lars Klingbeil (MdB) und Ulrich Grötsch (Innenpolitiker und MdB) tauschten sich Rüdiger Maas und Jan Best von der GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie zu Themen der Aus- und Fortbildung aus. So standen der aktuelle Bundeshaushalt und die zukünftige Ausrichtung der Aus- und Fortbildung mit Schwerpunkt Bundespolizeiakademie 2030 an.

GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie

Die beiden Politiker betonten, dass ein Stillstand bei Investitionen in der Aus- und Fortbildung nicht der richtige Weg sei. Konkret nannten Klingbeil und Grötsch verschiedene Maßnahmen, die im Rahmen des aktuellen und zukünftigen Bundeshaushalts umgesetzt werden sollten. Dazu gehört unter anderem auch, die eingestellten Baumaßnahmen endlich anzugehen. Jan Best von der GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie begrüßte die zugesagte Unterstützung, um endlich bei den erforderlichen Investitionen für alle Liegenschaften der Aus- und Fortbildungsorganisation am Start für die Zukunft zu sein. Allein der Status Offline ohne WLAN und damit die Ausbildung zu gestalten ist nicht mehr vermittelbar. Als zweiten großen Themenblock standen die Interes-

sen der Tarifbeschäftigten an. Der stellvertretende Vorsitzende des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll und tarifpolitische Sprecher Rüdiger Maas stellte die Problematik der Befristung für Tarifbeschäftigte, fehlende Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und die nicht leistungsgerechte Bezahlung dar.

In der Bundespolizei gibt es derzeit über 1.100 befristet Beschäftigte, deren Verträge in nächster Zeit auslaufen. Viele von ihnen haben bereits seit mehreren Jahren für die Behörde gearbeitet und dennoch bleibt ihnen die Perspektive auf eine unbefristete Anstellung verwehrt. Die Fortführung von Kettenverträgen ist die Folge. Der Befristungsgrund „Ausbildungsoffensive“ hält bereits seit acht Jahren für diese in jeder Hinsicht unsoziale Beschäftigungs-

form her. „Temporär“ sind nicht acht Jahre und länger. Dies sorgt bei den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Unsicherheit und Frustration.

Doch nicht nur das Thema der befristeten Beschäftigungen bereitet der Bundespolizei derzeit Probleme. Auch die geplanten Stelleneinsparungen im Tarif- und Verwaltungsbereich von jährlich 1,5 Prozent werden als inakzeptabel und falsches Zeichen gewertet. Als weiterer Beleg dient die „Rückführung der Luftsicherheitsaufgaben in öffentliche Hand“. Diese hoheitliche Aufgabe ist unbedingt wieder ausschließlich von Personal des öffentlichen Dienstes zu leisten. Der GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll fordert daher eine grundlegende Überarbeitung der Personalstrategie.

Ein weiteres Problemfeld stellt die fehlende Schaffung von Ausbildungsplätzen im Tarifbereich dar. Hier herrscht seit Jahren eine stiefmütterliche Behandlung, die sich nun in einem deutlichen Mangel an Nachwuchskräften zeigt. Eine gezielte Ausbildungsoffensive könnte hier Abhilfe schaffen und langfristig die Qualität der Arbeit in der Bundespolizei verbessern.

Ulrich Grötsch sagte Unterstützung zu und lud Rüdiger Maas zu einem Strategiegelgespräch in großer Runde mit BMI-Vertreterinnen und -Vertretern und Parlamentarierinnen und Parlamentariern ein, in der eine umfassende Personalstrategie besprochen werden soll, die nicht nur kurzfristige Sparmaßnahmen berücksichtigt, sondern auch langfristig eine zukunftsfähige und motivierende Arbeitsumgebung für alle Beschäftigten schafft. ■

THEMA GRENZSCHUTZ

Meinungsaustausch

Roland Voss

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Auf Einladung des saarländischen Innenministers Reinhold Jost (SPD), führte die GdP einen Meinungsaustausch zur Situation der Bundespolizei an der Binnengrenze und zur deutsch-französischen Zusammenarbeit. Roland Voss vom

geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll stand dem saarländischen Innenminister Rede und Antwort. Beide Seiten verabredeten, dass sie weiter in engem und freundschaftlichem Austausch zusammenarbeiten werden. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



Warum ist die JAV so wichtig?

- Sie ist eure Stimme in der Dienststelle.
- Sie setzt sich für Übernahmemöglichkeiten nach der Ausbildung ein.
- Sie berät Jugendliche und Auszubildende in Fragen zur Arbeit und Ausbildung.
- Sie achtet darauf, dass Gesetze und Tarifverträge in der Dienststelle eingehalten werden.

HAUPTJUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG (HJAV)

Time to say goodbye

Schon wieder sind zwei Jahre vergangen und die Wahlperiode der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung ist ausgeklungen. Zeit für einen Rückblick.

Victoria Kollmar

Ehemalige Vorsitzende HJAV

Mit großem Engagement und viel Freude bei der Arbeit setzten sich die Kolleginnen und Kollegen in den vergangenen zwei Jahren intensiv mit den tarifvertraglich geregelten Reisekosten und den damit einhergehenden Ungleichbehandlungen von Tarifazubis gegenüber den Anwärterinnen und Anwärtern im Vollzugsbereich, den Angestellten und Beamtinnen und Beamten ein. Getreu dem Motto „Gleiches Tagegeld für alle“ versuchte das GdP-geführte Gremium durch Gespräche mit der Abteilungsleiterin B des BMI, Isabel Schmitt-Falckenberg, unter anderem das Tagegeld wie bei allen anderen Mitarbeitenden der Bundespolizei anpassen zu lassen. Doch leider gestaltete sich der Weg zum Erfolg nicht so schnell und einfach wie erhofft. Mit als Hauptgrund gegen eine Anpassung argumentierte man mit der aktuellen Inflation. Aus Sicht der HJAV ist dies aber genau einer der Gründe, der dafürsprechen sollte. Ebenso versuchte man, das Gremium mit der Begründung einer Nichtnotwendigkeit zur Anpassung des Tagegeldes abzuspeisen, da die Ausgaben der Betroffenen beim Besuch der Berufsschule oder der dienstbegleitenden Unterweisung scheinbar nicht über den 9,60 Euro liegen, die unseren Auszubildenden aktuell zustehen.

Doch als mindestens genauso wichtig empfindet man die allgemeine Wertschätzung im Tarifbereich und vor allem bei den Tarifazubis. Dauerbefristungen und Kettenverträge im Anschluss der erfolgreich beendeten Ausbildung, die leider immer noch in der Realität praktiziert werden, bieten unseren jungen Kolleginnen und Kollegen keine Sicherheit und Perspektive für die be-

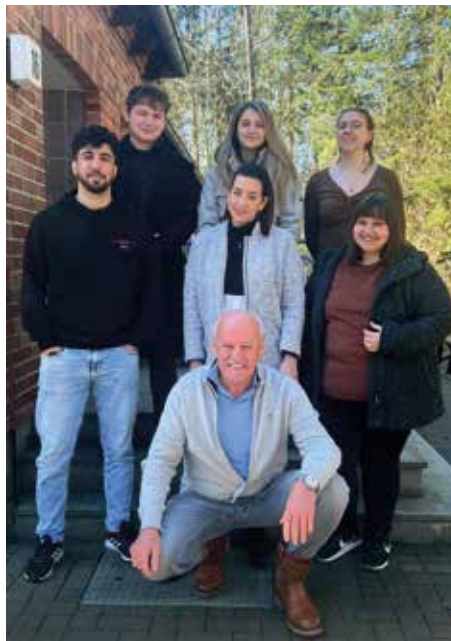


Foto: Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

rufliche Weiterentwicklung. Wie man sieht, wurde die Arbeit der HJAV in den vergangenen zwei Jahren durch spannende Themen begleitet. Doch kaum hat man sich eingelebt und eingearbeitet, sind zwei Jahre vergangen und das Gremium wurde neu gewählt. Die Neuwahlen zur HJAV und BJAV fanden am 16. Mai 2023 statt. Für einige hieß dies auch Abschied zu nehmen und das Vertrauen der angefangenen Arbeit in neue Hände zu legen.

Das „alte“ Gremium bedankt sich bei allen Beteiligten für eine tolle und produktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht hier auch an Rüdiger Maas, den stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptpersonalrats, der immer ansprechbar für die jungen Kolleginnen und Kollegen war, und ebenso an die GdP-Kreisgruppe Lübeck für die tolle und nette Gastfreundschaft während der Sitzungstermine. Dem neuen Gremium wünschen wir eine tolle, interessante und erfolgreiche Zeit. ■

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Neues zur DEIG-Erprobung

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Wie wir euch bereits berichtet haben, findet seit einiger Zeit in drei Bundespolizeiinspektionen (Berlin-Ostbahnhof, Frankfurt am Main und Kaiserslautern) die Erprobung eines DEIG (Distanz-Elektro-Impuls-Gerät) statt. Die Erprobung wird mit dem Modell Taser X2 der Firma Axon durchgeführt. Da dieses Modell mittlerweile nicht mehr durch die Firma Axon vertrieben wird, musste hier eine moderne und zukunftsorientierte Alternative gesucht werden. Durch die bereits im August 2022 erlassene Verwaltungsanordnung wurde der Bundespolizei die Möglichkeit gegeben, das neuere Modell Taser 7 zu erproben und auch die Erprobung auf den Hauptbahnhof Berlin zu erweitern. Aufgrund verschiedenster Beschaffungsprobleme war es leider noch nicht möglich, die Erprobung mit dem Taser 7 zu starten. Sollte sich dies ändern, werden wir euch dies mitteilen. Wir bleiben dran. Kürzlich konnten wir uns zumindest schon einmal bei einem Besuch der Firma Axon selbst ein Bild der Funktionsweise des Taser 7 machen. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen



Foto: GdP-Bezirksgruppe Zoll

WORKSHOP

Zoll- und Polizeibeamte gemeinsam im Kampf gegen illegalen Tabakhandel

Frank Mattetat

GdP-Kreisgruppe Zoll Nord

Könntet ihr das in Hamburg organisieren?“ war die Frage, die den Auftakt für einen Workshop zum Thema „Bekämpfung des illegalen Tabakhandels“ bildete. Der GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll hatte bereits zuvor einige Workshops in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Industrie als Fortbildungen für die Kolleginnen und Kollegen erfolgreich und mit großem Zuspruch in der Belegschaft organisiert. Die beiden Seminare zur Geldwäschebekämpfung „Follow the money“ und eines zu „Wider die moderne Sklaverei“ haben gut funktioniert und sollten nun um eine Fortbildung zur Bekämpfung des Schmuggels und Handels mit illegalen Tabakprodukten ergänzt werden. Zielgruppe dieses Workshops waren Kolleginnen und Kollegen, die vorrangig beim Zoll, aber auch bei der Polizei, Bundespolizei oder anderen Behörden direkt oder im Rahmen von Verbundeinsätzen mit der Bekämpfung des illegalen Zigarettenhandels befasst sind. Geschult wurde die Sensibilisierung für das Phänomen des illegalen Handels mit Tabakprodukten und die äußerst praktische Fähigkeit zur sicheren Identifizierung von hinterzogenen und auch gefälschten Tabakprodukten.

Die Vertreter aus der Tabakindustrie von der Philip Morris GmbH erläuterten die Arbeitsweise der von ihnen vertretenen ITP (Illicit Trade Prevention). Diese Abteilung befasst sich seit 2001 direkt mit der Bekämpfung der illegalen Herstellung und des Schmuggels von Tabakerzeugnissen. Auch durch deren Erkenntnisse und anhand eines ausführlichen Lagebilds zum illegalen Handel mit Tabakerzeugnissen und den verschiedenen Formen, nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa, wurde sichtbar, welches gewaltige und gefährliche Ausmaß diese Kriminalitätsform inzwischen erreicht hat und dass es sich beim illegalen Zigarettenhandel um ein Betätigungsfeld insbesondere der Organisierten Kriminalität handelt, bei dem hohe Gewinnmargen locken. Im Übrigen ist das Entdeckungsrisiko vergleichsweise gering, weshalb der illegale Zigarettenhandel im Besonderen für die Polykriminalität als „Low risk, high profit“-Betätigungsfeld, lukrative Finanzierungsquelle und auch als Mittel zur Geldwäsche dient. Dem Bundeslagebild 2020 des Bundeskriminalamtes zufolge ist etwa ein Drittel aller OK-Gruppierungen in mehr als einem Kriminalitätsbereich tätig. Mit entsprechenden Videodokumentationen,

zum Beispiel von Razzien in illegalen Zigarettenfabriken in verschiedenen Ländern Europas wurden diese Ausführungen sehr eindrucksvoll veranschaulicht.

Anhand echter und gefälschter Zigaretten und deren Verpackungen konnte im Seminar erklärt werden, wie man mit relativ einfachen Mitteln schon eine ganze Reihe von Anhaltspunkten sammeln kann, um festzustellen, ob es sich um Originalerzeugnisse handelt, die für den deutschen Markt oder für andere Länder bestimmt sind, oder ob es sich um Fälschungen handelt. Auf großes Interesse stieß dabei die Vorstellung des EU-Track-and-Trace-Systems und der sogenannten Dentsu-App, mit deren Hilfe theoretisch jeder Ermittlungsbeamte und jede Ermittlungsbeamte zeitnah in der Lage wäre, nachzuvollziehen, ob es sich bei festgestellten Zigaretten um legale Ware oder nicht handelt. In der praktischen Anwendung hatte sie noch keiner der Anwesenden gesehen, zum Teil nicht einmal davon gehört.

All dieses Wissen konnte nun geprobt werden. So manche Kolleginnen und manche Kollegen, die schon länger in diesem Bereich tätig sind, stellten fest, dass man immer noch viel Neues hinzulernen kann.

Als Fazit waren sich alle einig, dass es eine gelungene Veranstaltung war. Dieses besondere und andere Zolltraining soll der Auftakt zu einer Reihe weiterer Workshops dieses Formats sein, die dann durch andere GdP-Kreisgruppen bei anderen Dienststellen durchgeführt werden sollen.

Der Dank für die Durchführung geht hier besonders an die GdP-Kreisgruppen Zoll Nord und Mitte für ihren Einsatz. ■

ENTSPANNTE MITTAGSPAUSE

Es ist angegrillt

Martin Luft

GdP-Kreisgruppe Karlsruhe

Traditionell veranstaltete die GdP-Kreisgruppe Karlsruhe am 18. April 2023 ihr frühjährliches „Angrillen“, das coronabedingt in den vergangenen drei Jahren leider nicht stattfinden konnte. Hierzu waren alle Angehörigen der Bundespolizeiinspektion Karlsruhe samt Pensionären sowie



Foto: GdP/Martin Luft

die beiden Züge der MKÜ, welche in Karlsruhe untergebracht sind, herzlich eingeladen. Der Einladung folgten zahlreiche Kolle-

ginnen und Kollegen, sodass rund 200 Bratwürste in einer entspannten Mittagspause verzehrt werden konnten. ■



Foto: GdP-Fachgruppe BALM



INTERVIEW

Andreas Uhlhorn, Arbeitsgruppensprecher Eigensicherung im GPR beim BALM

Vorstand

GdP-Fachgruppe BALM

Andreas, du bist seit 2016 Sprecher der AG Eigensicherung des Gesamtpersonalrates beim Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM). Warum gibt es diese AG?

Die Arbeitsgruppe hat sich 2016 gegründet, um den Schutz der Mitarbeitenden in den Kontrolldiensten zu verbessern bzw. in vielen Dingen überhaupt erst einmal zu schaffen. Bis dato war eine Eigensicherung faktisch nicht vorhanden. Da die Kontrollierenden jedoch 24/7 auf den Autobahnen und Bundesstraßen Deutschlands unterwegs sind und Fahrzeugkontrollen durchführen, muss bei jeder Kontrolle von einer latenten Gefahr für das Personal ausgegangen werden. Deshalb ist es zwingend notwendig, durch regelmäßige Schulungen und eine vernünftige Sachausstattung über eine funktionierende Eigensicherung zu verfügen. Dies war mir bei meiner Wahl 2016 in den GPR eines meiner wichtigsten Anliegen.

Was hat die AG bisher erreicht?

Die AG hat es geschafft, dass im Bundesamt der Begriff Eigensicherung etabliert wurde und inzwischen regelmäßig Einsatzkompetenz-Schulungen stattfinden. Diese Schulungen sensibilisieren die Kontrollbeschäftigten im Bereich Eigenschutz bei unseren täglichen Fahrzeugkontrollen und zeigen mögliche Gefahrenquellen sowie Handlungsansätze auf. Des Weiteren hat die Arbeitsgruppe über den Gesamtpersonalrat mehrere Initiativanträge auf den Weg gebracht, bei denen es sich um eine Mindestausstattung zur Eigensicherung im BALM handelt. Folgende Initiativanträge wurden gestellt: Schnitt- und stichfeste Handschuhe/Kleidung wurden inzwischen beschafft und stehen als Ausstattung für unsere Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, bei der taktischen Taschenlampe laufen die Vorbereitungen für eine Beschaffung bereits im Hintergrund, Dienstkoppel ist inzwischen für alle Kontrollbeschäftigten bestellbar und Selbstverteidigungsgeräte werden einer aktuellen Machbarkeitsprüfung und Marktsichtung unterzogen. Es geht uns bei der Eigensicherung

natürlich nicht nur um Ausstattung. Bisher werden Deeskalationsschulungen und Fahr-sicherheitstrainings leider nur unregelmäßig angeboten. Dies in eine konstante Regelmäßigkeit abzuwandeln, bleibt das Ziel der AG. Des Weiteren erfolgt derzeit eine Marktsichtung zur Beschaffung von ballistischen Schutzwesten für die Kolleginnen und Kollegen der Kontroll-dienste. Die AG wird auch weiterhin alle Möglichkeiten zum Schutz der Mitarbeitenden prüfen. Selbstverständlich stehen alle Mitglieder der AG und natürlich auch ich persönlich jedem Vorschlag zur Verbesserung der Sicherheit der Mitarbeitenden offen gegenüber. Ich freue mich immer über Hinweise und Anregungen zum Thema Eigensicherung.

2024 sind wieder Personalratswahlen. Was will die AG bis dahin noch erreicht haben?

Wir haben noch ein Jahr. Bis dahin sollen die Mitarbeitenden, soweit möglich, ausgestattet sein. Hier haben wir im Besonderen die taktische Taschenlampe sowie die ballistische Schutzweste im Blick. Auch ist es uns wichtig, dass die Mitarbeitenden über entsprechendes Wissen wie interkulturelle oder Einsatzkompetenz verfügen. Deswegen ist es unerlässlich, dass die Mitarbeitenden mindestens jährlich entsprechend geschult werden.

Wie hat dich die GdP bei der Eigensicherung unterstützen können?

Die GdP verfügt in diesem Bereich über eine absolute Fachkompetenz und Experten, die uns hier unterstützen. Das Besondere dabei ist für mich, dass wir hier behördenübergreifend im Austausch stehen und wir im BALM somit von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen im Zoll und in der Bundespolizei stark profitieren können. Auch die gewerkschaftspolitische Unterstützung durch die GdP sollte nicht unterschätzt werden. Durch die Gespräche, die auch wir als GdP-Fachgruppe BALM regelmäßig mit allen demokratischen Parteien führen, findet auch im politischen Raum eine Sensibilisierung unserer Themen statt. ■

GdP SIGNAL IDUNA CUP

Schon zum 5. Mal

Vorstand

GdP-Kreisgruppe Oerlenbach

Am 30. März 2023 fand bereits der fünfte GdP Signal Iduna Cup der GdP-Kreisgruppe Oerlenbach im KissSoccer Bad Kissingen unter Leitung des Kreisgruppenvorsitzenden Michael Beyfuß statt. Das traditionelle Event wurde von allen acht Lehrgruppen im Standort BPOLAFZ Oerlenbach wahrgenommen. Der OEB 21, OEB 22 und auch der erst kürzlich neu eingestellte OEB 23 kämpften um die Pokale der ersten drei Plätze, welche von unserem Kooperationspartner Signal Iduna – PVAG gesponsert wurden. Die zielsicherste Mannschaft war der OEB 21 I 2. Lehrgruppe und machte somit den Sieg des Turniers für sich aus. Mit selbst gebackenem Kuchen und Keksen sowie Pizza am Abend war für ausreichend leckere Verpflegung gesorgt. Am Ende des Events durfte das Siegerteam gegen unser Team „Bundespolizei Lehrpersonal“ antreten. Auch der Dienststellenleiter POR Jens Hering nahm an unserem Event teil und zeigte im Abschlussspiel seine Sportlichkeit. Mit einem 4:4 Unentschieden gegen das Gewinnerteam und der anschließenden Siegerehrung endete unser fünfter GdP Signal Iduna Cup.

Vielen Dank an unsere Kooperationspartner und Unterstützer Nils Seidl, Rhönschotter, und Signal Iduna – PVAG, Günter Sellmann, Michael Kruse, Jessi Steinert und Christopher Schnarr sowie Redbull und KissSoccer und nicht zu vergessen, ein herzliches Dankeschön an alle Helfer des GdP-Teams Oerlenbach/Signal Iduna. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Oerlenbach



TAGESAUSFAHRT NACH ZWICKAU

Silber, schwarzes Gold und Autos von Horch bis VW

Petra Ehm

Vorsitzende Seniorengruppe GdP-Kreisgruppe Pirna

Foto: GdP/Petra Ehm



Das Ziel unserer Tagesausfahrt am 28. März 2023 war Zwickau. Wo heute das legendäre August-Horch-Museum zu einem geschichtlichen Ausflug in die Automobilvergangenheit einlädt, wurden früher Autos gebaut. Auf einer Fläche von 6.500 m² ist die Automobiltradition mit mehr als 150 Ausstellungsstücken, meist Autos, präsent. Mit August Horch begann 1904 die Geburtsstunde des Fahrzeugbaus in Zwickau. Horch, Audi, Wanderer und DKW sind die vier Säulen der 1932 gegründeten Auto-union AG.

Beeindruckende Ingenieurleistungen wie die Linkslenkung oder der Frontantrieb bei Großserienfahrzeugen sind im Museum dokumentiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es der „Trabant“, auch liebevoll nur „Trabbi“ oder „Plastebomber“ genannt, der für die Autobranche in Zwickau stand. Übrigens, die Produktionsmaschine für die Herstellung der Trabantkarosserie ist auch ein Exponat im Museum.

1990 legte VW den Grundstein für ein neues Werk. Heute laufen E-Mobile der Marke VW vom Band. Unseren Museumsbesuch hatten wir leider viel zu kurz geplant.

Informative Stadtführung

Zum Mittagessen kehrten wir in die Gaststätte „Glück auf“ ein. Anschließend er-

wartete uns Frau Ludwig zur Stadtführung „Zwickau – Schnuppertour mit Altstadt“.

Zwickau wurde 1118 erstmals urkundlich erwähnt. Mit knapp 90.000 Einwohnern ist sie heute die viertgrößte Stadt Sachsens. Martin Luther und Thomas Müntzer predigten in der Reformationszeit. 1810 wurde der Komponist Robert Schumann in der damals eher unbedeutenden Stadt geboren. Den wirtschaftlichen Aufschwung erreichte Zwickau durch den Silberabbau. Nach Venedig und Nürnberg wurde hier Silbererz verkauft. Auch die fast 800-jährige Förderung von Steinkohle veränderte die Stadt nachhaltig.

Zwickau verfügt über eine sehr schöne Altstadt, die mit der Moderne manchmal un schön, aber auch oft sehr beachtlich vereint wurde. Der Gasometer ist heute als soziokulturelles Zentrum Stätte für Konzerte, Theateraufführungen, Feste, Tagungen und viele andere Anlässe.

Wir haben viel über die Stadt, ihre Sehenswürdigkeiten und Persönlichkeiten erfahren. Übrigens, Gert Fröbe, der bekannte Schauspieler mit Hollywooderfahrung, ist 1913 in Oberplanitz, einem Stadtteil von Zwickau, geboren.

Die Zeit verging wieder mal viel zu schnell, sodass es am späten Nachmittag wieder in Richtung Heimat ging. Bestimmt wird Zwickau von einigen von uns wieder mal besucht werden. ■

Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

TISCHKICKERTURNIER

Krökeln der Extraklasse

Vorstand

GdP-Kreisgruppe Walsrode

Ende März 2023 fand in Walsrode ein Tischkickerturnier statt, das von der Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei organisiert wurde. Michelle und Olli waren die treibenden Kräfte hinter der Veranstaltung, die über 14 Teams aus den unterschiedlichen Ausbildungsjahrgängen anzog.

Das Turnier bot den Teilnehmenden eine tolle Gelegenheit, gemeinsam Spaß zu haben und neue Kontakte zu knüpfen. Die Atmosphäre war locker und freundlich, und es war deutlich zu spüren, dass alle Beteiligten einfach Spaß am Spiel hatten.

Es war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten und die Organisatorinnen und Organisatoren haben einen großartigen Job gemacht, um sicherzustellen, dass alles reibungslos verlief. Die besten drei Teams konnten sich über Powerbanks und Gutscheine freuen.

Am Ende des Tages waren alle zufrieden und es gibt bereits Pläne für die nächste Veranstaltung. Das Kickerturnier ist ein großartiges Beispiel dafür, wie man eine Veranstaltung organisieren kann, die Spaß und Gemeinschaft fördert. Wir freuen uns auf das nächste Mal. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Walsrode



BERUFLICHE ENTWICKLUNG IM BALM

Politikergespräch

Alexander Haimerl

Stellv. Vorsitzender GdP-Fachgruppe BALM

In lockerer Atmosphäre empfing MdB Silvia Breher, stellvertretende Parteivorsitzende der CDU, am 18. April 2023 die Vorstände Mario Märgner und Andreas Uhlhorn der GdP-Fachgruppe BALM, um sich gemeinsam mit ihnen über die Zukunft im Bundesamt für Logistik und Mobilität auszutauschen. Berufliche Entwicklung in sämtlichen Bereichen des BALM war dabei zentrales Thema aller Teilnehmenden. Die Digitalisierung in den Verkehrskontrolldiensten des Bundesamtes erhöht auch die Ansprüche an die Kontroll-

beschäftigten, was eine Entwicklung des Tätigkeitsumfangs der Kontrollbeschäftigten ermöglicht. Mit der geplanten Harmonisierung der Verkehrskontrolldienste bedarf es auch eines klaren und nachvollziehbaren Konzeptes für die zukünftige Besoldung/Eingruppierung des Kontrollpersonals sowie der Leiterinnen und Leiter der Verkehrskontrolldienste. Die Aufgabenerweiterungen in den Kontrolldiensten müssen sich auch im Innendienst widerspiegeln und zu Entwicklungen im Bereich der Ordnungswidrigkeitenverfahren führen. Dabei forderte die Fachgruppe Stellenhebungen für die Beschäftigten im Innen- und Außendienst, Entwicklungsmöglichkeiten vom mittleren in den gehobenen Dienst und unterschiedlichste Zulagenmodelle für Dienstposten mit Zusatzaufgaben und parallel dazu eine Evaluierung des Bundesreisekostengesetzes.



Foto: GdP-Fachgruppe BALM

Die Gesprächspartner waren sich schnell einig, dass die personelle Entwicklung der Beschäftigten im BALM fokussiert werden muss.

Im Vorgriff auf einen weiteren gemeinsamen Gesprächstermin möchte MdB Silvia Breher die GdP-Forderungen bereits vorab mit Prof. Dr. Braun, dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses, sowie Vertreterinnen und Vertretern des parlamentarischen Prozesses zur Haushaltsgestaltung erörtern. ■

JUGENDKONFERENZ DER GdP-BEZIRKSGRUPPE ZOLL

Neuer Vorstand gewählt

Max Wullschläger

Vorsitzender Junge Gruppe GdP-Bezirksgruppe Zoll



Foto: GdP/Martin Schinke

Am 17. und 18. April 2023 trafen sich die Delegierten der Jungen Gruppe der GdP-Bezirksgruppe Zoll in Köln zur Jugendkonferenz. Die alle vier Jahre stattfindende Konferenz dient dazu, einen neuen Vorstand zu wählen und in spannenden Gruppendiskussionen den Fahrplan der zukünftigen Gewerkschaftsarbeit zu gestalten.

Nach Grußworten unter anderem von MdB Carlos Kasper (SPD) sowie Jessica Winkler und Dustin Lilienthal, den Co-Vorsitzenden der Jungen Gruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll, ließ es sich auch Bezirksgruppenvorsitzender Frank Buckenhofer nicht nehmen, den jungen Kolleginnen und Kollegen ein paar Worte mit auf den Weg zu geben.

Der nun ehemalige Vorstand der Jungen Gruppe Zoll wurde entlastet und es wurde neu gewählt. Mit Ausscheiden von Michaela Wohlmuth als bisherige langjährige Vorsitzende wird dem Vorstand künftig eine Kerngröße fehlen. Wir bedanken uns für das Engagement und hoffen auf eine weitere enge Zusammenarbeit. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Delegierten mit bedeutender Mehrheit Max Wullschläger (KG Rhein-Hessen-Saar). Seine Stellvertreterin ist Leonie Buchholz. Des Weiteren wählten die Teilnehmenden Phillip Kania vom HZA Gießen zum neuen Schriftführer. Christin Rupp, Nina Imhoff und Franziska Jauernig vervollständigen den Vorstand als weitere Mitglieder. ■

FÜR DEN 24/7-DIENSTBEREICH

Mini-Backofen

Thomas Weichert

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kassel

Mehrfach äußerten Beschäftigte der BPOLI Kassel, insbesondere auch über die GdP-Vertrauensleute, den Wunsch nach einem kleinen Backofen für die Küche im Aufenthaltsraum des 24/7-Dienstbereiches. Die GdP-Kreisgruppe Kassel kam der Bitte kurzerhand nach und stellte einen Mini-Backofen zur Verfügung. Kreisgruppenvorsitzender Thomas Weichert und Kassierer Dirk Seim überreichten dem Kollegen Peter Soth, stellvertretend für alle Beschäftigten, das neue Gerät und wünschten den Kolleginnen und Kollegen viel Freude beim Zubereiten ihrer Speisen. Basisarbeit des Vorstandes im Zusammenspiel mit den Vertrauensleuten. ■



Foto: GdP/Thomas Weichert



Ehrungen

Text: GdP/Sven Armbuster | Foto: GdP/Wolfgang Strahberger



Manfred Förster (rechts im Bild) wurde in Vertretung für die GdP-Kreisgruppe München vom stellvertretenden Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe Bayern, Andreas Hanff, in seinem Haus in Pfreimd für die über 50-jährige Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft geehrt. Von A 1 bis A 13 hat der Kollege alle Amtsbezeichnungen durchlaufen. Eingestellt wurde Manfred 1972 in Bayreuth. Später war er dann in Nabburg und Schwandorf tätig. Als Leiter der BGS I Waidhaus war er verantwortlich, ehe er dann von 2003 bis 2012 zum Präsidium Süd/BPOLD München wechselte. Neben seinem Hobby, dem Sammeln von Briefmarken, widmet er sich noch der Ahnenforschung. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, und danken für die langjährige Treue zur GdP.

Text: GdP/Sven Armbuster | Fotos: Manfred Narr (2)



Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei wurde Dieter Pfitzner geehrt (linkes Foto, rechts im Bild). Aus diesem Anlass überreichte Manfred Narr dem Jubilar im Namen der GdP-Kreisgruppe Selb seine Urkunde und einen Präsentkorb. Dieter wurde nach Abschluss seiner Lehre im November 1981 in Bayreuth beim Bundesgrenzschutz eingestellt. Anschließend wurde er 1992 an die GSSSt Seedorf versetzt, welche damals zum BGS-Amt Schwandorf gehörte. Mit Gründung der BPOLI Selb im Jahr 2002 wurde Dieter als ÖA Kontaktbeamter eingesetzt, ehe er 2009 den Dienstposten als SB ÖA übertragen bekam. Die Kreisgruppe Selb bedankt sich bei Dieter für seine langjährige Treue.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Selb wurde zudem Rudi Illing (rechtes Foto, rechts im Bild) für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei geehrt. Bei diesem Anlass überreichte Manfred Narr dem Jubilar neben seiner Urkunde auch ein kleines Präsent. Nach abgeschlossener Lehre als Steinmetz arbeitete Rudi als Sicherungsposten (Privatfirma) bei der Bahn, bevor er 1993 als GUK bei der GSSSt Seedorf eingestellt wurde, welche damals zum BGS-Amt Schwandorf gehörte. Bis zum heutigen Datum wird Rudi als BUK bei der BPOLI Selb eingesetzt. Die Kreisgruppe Selb sagt vielen Dank für deine langjährige Treue, Rudi.



Text und Foto: GdP/Michael Koch-Erlenwein



Michael Werling (Zweiter von rechts) konnte sich direkt über drei Gratulanten zur 40-jährigen Gewerkschaftsmitgliedschaft freuen. Der amtierende Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern, Falco Engel, sowie seine zwei Vorgänger Guido Kuhn und Michael Koch-Erlenwein gratulierten für 40 Jahre Treue zur GdP. Als Präsent durfte in der Südpfalz, neben der Urkunde und der Anstecknadel, ein guter Tropfen Wein natürlich nicht fehlen.

Text und Foto: GdP/Alexander Halmert



Zu den angenehmen Aufgaben gehört es, Jubilare zu ehren. Andreas Uhlhorn, Vorstandsmitglied der GdP-Fachgruppe BALM, hatte am Rande einer Kontrolle Gelegenheit, Erwin Slota (rechts im Bild) anlässlich seiner 25-jährigen GdP-Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel und eine Urkunde zu überreichen. Eingetreten war Erwin noch beim Bundesgrenzschutz, mittlerweile verrichtet er seinen Dienst beim Bundesamt für Logistik und Mobilität. Herzlichen Glückwunsch, lieber Erwin!

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei | Zoll

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Simone Kruppen (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.